Wer hat Angst vorm schwarzen Sack?

Heiligabend bei Maiers ist einiges geboten – davon erzählte das Doibächer Theäterle höchst unterhaltsam

Einen Erfolg konnte das Doibächer Theaterbühnle mit dem Schwank „Ach, du fröhliche!“ von Bernd Gembold für sich verbuchen. Viermal wurde die amüsante Komödie in der Deinbacher Gemeindehalle aufgeführt und das Ensemble wurde mit vielen Lachern und heftigem Szenenapplaus belohnt.

Von Nicole Brucker

Für die amüsante Weihnachtskomödie „Ach, du fröhliche!“ erntete das Ensemble des Doibächer Theaterbühnles viel Beifall. Fotos nibr

GMÜND-GROSSDEINBACH. Am Heilig Abend erwachen Anton Maier (gespielt von Reiner Scholz) und sein Sohn Markus (Nikolai Fischer) nach einer feuchtfröhlichen Weihnachtsfeier des Sportvereines mit schwerem Kopf und großen Erinnerungslücken. Sehr zum Leidwesen von Ehefrau und Mutter Rita Maier (Anke Bulling), denn Anton hatte vergessen, den Weihnachtsbaum zu besorgen, es muss noch gesaugt und abgestaubt werden, die Weihnachtsgans muss gestopft werden und das Gästezimmer für den Weihnachtsbesuch ist auch noch nicht vorbereitet. Rita erlebt den Alptraum einer jeden Hausfrau: Weihnachten steht vor der Tür und ihr ist klar, dass sie von ihren beiden Männern nach der durchzechten Nacht keine Hilfe erwarten kann.

Der Haussegen hängt gewaltig schief und zu allem Überfluss platzt auch noch die neugierige und schwatzhafte Nachbarin Martha Strecker (Carola Müller-Zischka) auf einen kurzen Besuch herein. Sie berichtet von höchst seltsamen Dingen, die sich in der Nacht zugetragen haben: über einen schrecklichen Verkehrsunfall mit Fahrerflucht, ein angeblich im Garten verscharrtes Unfallopfer, eine Leiche in einem schwarzen Plastiksack und über eine wilde Schießerei im Wildpark. Anton und Markus wird es Angst und Bange, denn mehrere Indizien sprechen dafür, dass sie etwas damit zu tun haben. In dieses Chaos platzen auch noch Antons Schwager Karl-Otto Edelstein (Karl Seel) und seine Ehefrau Agathe (Susanne Ibrahimovic) und teilen hell empört mit, dass in der Nacht in ihr Juweliergeschäft eingebrochen wurde. Als Markus in Antons Jackentasche drei Perlenketten findet, spitzt sich die Lage der beiden Männer immer schlimmer zu. Zu allem Überfluss taucht auch noch der Nachbar Theo (Achim Haseidl) mit verbundenem Kopf auf, dem angeblich in der besagten Nacht seine schöne Weißtanne - das Prunkstück seines prämierten Gartens - abgesägt und geklaut wurde. Auch hier müssen wohl Anton und Markus ihre Finger mit im Spiel gehabt haben, denn tatsächlich befindet sich die schöne Weißtanne im Hause der Familie Maier. Um Rita zu besänftigen, stellen sie die schöne Edeltanne auf und schmücken sie in der Not mit Ostereiern, da irgendjemand in der Nacht auch noch die ganzen Christbaumkugeln im Keller zertreten hat. Doch immer wieder muss die Weißtanne vor dem hereinschneienden Nachbarn Theo versteckt werden. So stellen Anton und Markus einen kitschigen Plastikbaum auf - aber auch dieser kann nicht stehen bleiben, da sonst Mutter Rita endgültig ihre Koffer packt und auszieht. Somit geraten Anton und Markus in immer größere Schwierigkeiten und wissen bald keinen Ausweg mehr, als sich der Polizei zu stellen.

Der Alptraum von Agathe - sie soll die Weihnachtsgans stopfen?

In der Zwischenzeit versuchen sich Karl-Otto und Agathe daran, die Weihnachtsgans zu stopfen. Sie haben dabei auch so ihre Schwierigkeiten, denn unglücklicherweise bleibt Karl-Otto mit seiner Hand im Hinterteil der Gans stecken. Die schwatzhafte Nachbarin Martha taucht auch immer wieder auf der Bildfläche auf und überschlägt sich mit ihren Neuigkeiten, die sie im ganzen Dorf aufschnappt

. Anton und Markus kommen ganz schön ins Schwitzen und sehen sich schon hinter Gittern. Licht ins Dunkel bringt erst Sabine (Jennifer Rußnak), die Freundin von Markus, die mit den beiden Herren auf ihrer nächtlichen Zechtour unterwegs war, weil diese nicht mehr fahrtüchtig waren. Aber weder Markus noch Anton können sich erinnern und so lässt Sabine die beiden „Nachtschwärmer“ erst einmal genüsslich zappeln.

Erst zum Schluss stellt sich der angeblich so schreckliche Unfall als Wildunfall heraus, die Leiche im Plastiksack im Keller entpuppt sich als das überfahrene Reh und er vermeintliche Diebstahl im Juweliergeschäft war nichts anderes als der nächtliche „Einkauf“ von Weihnachtsgeschenken durch die angetrunkenen Männer zu vorgerückter Stunde. Die gefällte Weißtanne aus Theos Garten war kein Diebstahl, sondern seine eigene Idee. Denn auch er war an der nächtlichen Zechtour beteiligt und weiß ebenso wenig wie seine Kumpanen was sich in der Nacht ereignet hat. So löst sich zum Schluss alles in Wohlgefallen auf und alle feiern gemeinsam Weihnachten.

Hinter den Kulissen wirkten mit: Regie Christine Silberhorn, Regieassistenz Sigi Fleischmann, Souffleuse Sabine Ripberger, Vorhang und Licht Michael Scholz, Maske Inge Lengyel und Ingrid Rußnak. Das ganze „Drumherum“ organisierten die Vorstandsmitglieder Gerd Zischka, Wolfgang Ripberger und Nicole Brucker. Einen großen Dank gebührt auch den zahlreichen Helfern bei der Bewirtung der Zuschauer.